

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922

161 (14.7.1922)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich
monatlich 5 Mk., Vorbezug monatlich 18 Mk. 50 Pfg., Einzelnummer
und Belegblatt 70 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 8
Fernsprecher 204.



Die einseitige Beitzelle oder deren Raum 1 Mk., Reklamezeile
4 Mk. 50 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nach-
mittags 4 Uhr, für dringliche Familien-Anzeigen am Erscheinungstag
1/2 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für
Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezahler keine
Ansprüche bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 161.

Freitag, den 14. Juli 1922.

93. Jahrgang.

Tagespiegel.

Nach einer Erklärung der deutschen Vertreter gegen-
über der Reparationskommission wäre ohne den Markt-
kurs der Ausgabe im Reichshaushalt für 1922 nahe-
zu erreicht worden.

Pariser Klärungsarbeiten zufolge, arbeitet die Re-
parationskommission eine provisorische Antwort an
Deutschland aus, in der sie auf Zahlung der Zins-
rate besteht.

Die Verhandlungen im Ruhrbergbau haben zu einer
völligen Einigung geführt.

Nach dem Volksbegehren ist der sächsische Land-
tag aufzulösen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 13. Juli.

Zur Beratung steht zunächst die 2. Lesung des Ge-
setzes über die Ermächtigung der Regierung zu Vollerhö-
hungen. Es soll durch die Vorlage der Reichsregierung die
Möglichkeit gegeben werden, jeweils, sobald die wirtschaft-
lichen Verhältnisse eine Notwendigkeit ergeben, die Zölle zu
erhöhen. Nachdem der Antrag des deutschnationalen
Abg. Guldemeister, statt des volkswirtschaftlichen Ausschusses
einen besonderen Ausschuss, bestehend aus 28 Mitgliedern
des Reichstages zu wählen, angenommen ist, wird auch der
Vorlage in 2. Lesung zugestimmt.

Es folgt die Beratung des von den Abg. Müller-Fran-
ken (Soz.), Merk (Z.) und Ertelen (Dem.) eingebrachten
Entwurfs zur Abänderung der Reichsversicherungsord-
nung, durch die gewisse Erleichterungen bei der Geltend-
machung von Ansprüchen geschaffen werden sollen. Der
Antrag wird angenommen.

Der Entwurf eines Gesetzes über die Straffreiheit für
politische Straftaten steht Annahme für hochverräterische Ma-
schenschaften gegen das Reich vor, wenn diese Vergehen im
Jahre 1920 nach dem 4. August und im Jahre 1921 begangen
worden sind. Ausgenommen sind Straftaten, die im Jahre
1922 begangen worden sind. Den von den Sondergerichten
im Jahre 1921 verurteilten Personen soll Straffreiheit ge-
währt werden, sofern sie mit ihrem hochverräterischen Tre-
ben nicht Eigenennut verbunden haben und sofern nicht an-
dere, nichtpolitische Beweggründe mitwirken. Von der
Annahme ausgeschlossen sind Tötung, schwere Körperver-
letzung, Brandstiftung, Eisenbahntransportverhinderung und
Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz. Den sozialistischen
Antrag, die Annahme auch auf den Eisenbahnerstreik auszu-
dehnen, wurde abgelehnt. Dagegen wurde eine Entschlie-
sung angenommen, in der die Eisenbahnverwaltung aus-
sperren wird, bei den Disziplinierungen Milde walten zu
lassen. Der Redner der Sozialdemokraten, Schmidt-Meisen,
hält die Vorlage für unzureichend. Die Annahme müsse auf
alle politischen Straftaten ausgedehnt werden. Von Bahren
ermarte er auch diesmal kein Entgegenkommen. Reichs-
justizminister Madrich weist darauf hin, daß der vorlie-
gende Entwurf des Amnestiegesetzes die gleiche Bedeutung
habe, wie das Gesetz zum Schutze der Republik. Minister
Gröner spricht sich gegen die Annahme für irreführende Beamte
aus. Die Reichsparteien lehnen das Gesetz ab. Der Demo-
krat Schilling tritt für die Vorlage nach der Ausschlus-
slegung ein. Der Beamtenstreik müsse gelöst werden. Das
Schicksal von 70 Millionen Menschen dürfe nicht von einer
Gewissenhaftigkeit von Beamten abhängig gemacht werden. Der
unabhäng. und kommunistische Redner treten für die Vorlage
ein. Abg. Reichert von der bayr. Volkspartei, der von der
Linken mit Annahme empfangen wird, erhält auf seine Frage,
ob man in seiner Zugehörigkeit zu Bayern schon eine
Provokation erblicke, die beruhigende Antwort durch den
Abg. Ledebour: „Sie sind ein widerlicher Unwand“ (Stir-
nische Heiterkeit). Abg. Reichert hält eine allgemeine Amnestie
für außerordentlich bedenklich, da durch sie die Integrität
der Länder verletzt wird.

Die Vorlage wird dann in 2. Lesung in unveränderter
Form angenommen.

Fortsetzung Freitag nachm. 7 Uhr. Tagesordnung: Na-
tionalfeierabend, Vorträge der Presse, u. a.

Die neuen Eisenbahntarife.

Berlin, 13. Juli. Die auf Grund der neuen notwendig
gewordenen Erhöhung der Eisenbahntarife vom 1. Oktober
ab betragenden Einheitspreise belaufen sich für den Kilometer
in der 4. Klasse auf 45 Pfennig, in der 3. Klasse auf 67,5 Pfg.,
in der 2. Klasse auf 112,5 Pfg. und in der 1. Klasse auf 202,5
Pfennig. Die Schnellzugzuschläge werden betragen für die
1. Zone (1-75 Kilometer) in der 3. Klasse 15 Mark, in der
1. und 2. Klasse 30 Mark; für die 2. Zone (76-150 Kilometer)
in der 3. Klasse 30 Mark, in der 1. und 2. Klasse 45 Mark;
in der 3. Zone (über 150 Kilometer) in der 3. Klasse 45 Mark,
in der 1. und 2. Klasse 90 Mark.

Auch auf die Zeitarten erstreckt sich die Erhöhung der
Fahrpreise um 50 Prozent. Der jetzige Preis für Bett- und
Platzkarten bleibt mit Rücksicht auf die vor kurzem erfolgte
Erhöhung zunächst bestehen. Der Preis der Hundsfahr-
karten beträgt künftig die Hälfte des Fahrpreises 3. Klasse.
Eine Bahnfahrkarte wird 150 Mark kosten. Auch der Ge-
päcktarif muß zum 1. Oktober erhöht werden und zwar ist
eine Erhöhung von 10 Pfennig und 10 Kilometer in Aussicht
genommen. Die Mindestfracht für Gepäck wird von 5 Mark
auf 10 Mark heraufgesetzt.

Deutschland.

Berlin, 13. Juli. Das Verlangen der Gewerkschaften,
die Unabhängigen in die Koalition einzubeziehen, hat nach
dem „Berliner Tagblatt“ außerordentlich überhäuft. Zen-
trum und Demokraten sehen darin einen unerträglichen
Grund außerparlamentarischer Faktoren auf den Reichs-
tag. Diesem Grunde könne unter keinen Umständen nach-

gegeben werden, da sonst die politischen Konsequenzen un-
absehbar wären. Das Ausland würde eine Auflösung
des Reichstages gegenwärtig geradezu für verhängnisvoll
erachten. — Auch die „Vossische Zeitung“ will bestimmt
wissen, daß Zentrum und Demokraten auf dem Stand-
punkt, bei einer einseitigen Erweiterung der Koalition
nach Links nicht mitzumachen, beharren werde, auch auf
die Gefahr einer Auflösung hin. Von dem Eingreifen
des Reichspräsidenten erwartet man eine Lösung der
Krise, durch die Neuwahlen verhütet werden. — Der
„Vorwärts“ will das Wort von einem Vorstoß der Ge-
werkschaften oder gar von einer unzulässigen Einmischung
nicht gelten lassen. Die Gewerkschaften hätten ein lebhaftes
Interesse daran, die in ihnen am stärksten vertretenen
politischen Parteien auf eine gemeinsame Linie zu bringen
und hätten in diesem Sinne lediglich eine vermittelnde
Tätigkeit unternommen, die von den beiden sozialistischen
Parteien dankbar angenommen worden sei. Schwere
Schädigungen des Volksganges lassen sich nach der Mei-
nung des Blattes nur dann vermeiden, wenn die republi-
kanische Satzungsgebung eine für die beiden sozialdemo-
kratischen Parteien annehmbare Gestalt gewinne und
wenn ihre entschlossene Durchführung durch eine nach links
erweiterte republikanische Regierung garantiert werde,
andernfalls werde nichts anderes übrig bleiben, als die
Reichstagsauflösung. — Nach dem „Lokalanzeiger“ ist für
morgen vormittags eine Sitzung des interfraktionellen
Ausschusses vorgesehen, in der voraussichtlich die Frage
der Regierungsbildung entschieden werden wird.

Berlin, 12. Juli. Der Vorstand der Deutschen Demo-
kratischen Partei hat gestern in einer Sitzung gebilligt, was
die demokratische Reichstagsfraktion bisher zum Schutze
der Republik unternommen hat und der Erwartung Aus-
druck gegeben, daß die nötigen Maßnahmen mit Ent-
schlossenheit bis zum Ende durchgeführt werden und hier-
bei mit jeder Partei gearbeitet werde, deren Zuerlässig-
keit gegenüber der demokratischen Republik feststeht.

Magdeburg, 13. Juni. Es bestehen Anzeichen dafür,
daß in der Gegend von Halle zahlreiche Helfershelfer der
Rathenaumörder sich aufhalten, die einerseits den Wör-
dern keine Dienste leisten, andererseits aber versuchen,
die Polizei irre zu führen. Erschwert wird die Verfolgung
jedenfalls dadurch, daß gerade in der heutigen Zeit
in den in Betracht kommenden Gegenden zahlreiche Rad-
fahrer auftauchen, die häufig in ihrer Kleidung eine ge-
wisse Ähnlichkeit mit derjenigen haben, in denen man
die Rathenaumörder vermutet. Dadurch kommt es auch,
daß aus den verschiedenen Gegenden immer wieder Mel-
dungen darüber einlaufen, daß die Wörder gesehen wor-
den sind. Neuerdings verfolgt ein großes Kommando von
Kriminalbeamten eine neue Spur, die nach Calbe-Bis-
marck führt. Systematisch werden sowohl die Dörfer und
Wege in der Altmark wie im Harz täglich von Kriminal-
beamten mit Motorwagen und solchen mit Spürhunden
aufgesucht.

Magdeburg, 13. Juni. Wie der Stadtrat von Anhalt
mitteilt, befinden sich nach einer Bekanntmachung des
Regierungspräsidenten in Magdeburg die beiden flüch-
tigen Mörder Dr. Rathenau, Fischer und Kern, in An-
halt. Die Anhalter Sicherheitspolizei hat umfassende
Maßnahmen getroffen, um das Land abzusperren. Presse
und Publikum werden aufgefordert, die Fahndungsarbei-
ten nach den Mördern zu unterstützen. Beide Täter be-
sitzen noch Fahrräder.

Leipzig, 13. Juli. (Jubiläum.) Die Univer-
sitätsjüngerschaft zu St. Pauli in Leipzig im
B. V. D. S. begeht in den Tagen vom 15. bis 18. Juli
die Feier ihres 100jährigen Bestehens, die in einem Fest-
aktus in der Universität, einem geistlichen Konzert in der
Univeritätskirche zu St. Pauli und einem weltlichen Kon-
zert im Gewandhaus bestehen wird. Die bedeutendsten
Meister des Männergesangs, wie Mendelssohn, Schu-
mann, Gade, Dürner, Karl Böllner widmeten den Pau-
linern manche ihrer schönsten Werke zum großen Teil
zur Uraufführung. So hat das vorzüglichste deutsche
Männerchorlied: „Wer hat dich du schöner Wald auf-
gebaut so hoch da droben“ von seiner ersten Aufführung
durch die Pauliner im Gewandhaus (1842), in dem sie
auch heute noch bei den Chorkonzerten mitwirken, den
Weg in die ganze Welt genommen. Von den musikalischen
Leitern der jüngsten Zeit seien nur genannt: Her-
mann Krichmar, Heinrich Böllner, Max Reger und
Friedrich Brandes.

Bresden, 13. Juli. Das endgültige Ergebnis des
Volksbegehrens auf Auflösung des sächsischen Land-
tags wurde gestern amtlich festgestellt. Danach sind
für das Volksbegehren 818 778 Stimmen abgegeben
worden, während nur etwa 297 000 erforderlich sind.
Es ist somit der Volksentscheid durchzuführen, wenn
nicht der Landtag seine eigene Auflösung beschließen
wird. Die Neuwahlen werden wahrscheinlich Ende
Oktober stattfinden.

München, 13. Juli. In der gestrigen Sitzung des
Staatshaushaltsausschusses des bayerischen Landtags

wurde ein Antrag angenommen, die Staatsregierung
solle eine Vorlage über die Betriebsumstellung der
staatlichen Bergwerksbetriebe ausarbeiten und dem
Landtag vorlegen. Der Berichterstatter hatte festge-
stellt, daß die Kommission in ihrer Mehrheit in Ue-
bereinstimmung mit der Regierung zu der Ueberzeu-
gung gekommen sei, daß die Ueberführung der staat-
lichen Werke in eine Aktiengesellschaft und Anschluß
an private Bergwerksunternehmungen notwendig sei.
Der Finanzminister hat erklärt, daß die Regierung jetzt
nicht die Absicht habe, private Unternehmungen an
den staatlichen Werken zu beteiligen. Die Umstellung
sei namentlich deshalb notwendig, damit mehr als
bisher die Arbeitskräfte gesichert und zu diesem Zweck
engere Geschäftsverbindungen eingegangen werden könn-
ten. Die wohlverordneten Rechte der Beamten und
Angestellten würden bei der Umstellung gewahrt
werden.

München, 13. Juli. (Großer Raub.) In der
vorvergangenen Nacht drangen Einbrecher in das Ge-
schäft des Altertumsändlers Bachstiz ein und er-
beuteten Schmuckgegenstände, Gemälde, Miniaturen usw. im
Gesamtwert von 5 Millionen Mark.

Würzburg, 13. Juli. (Priesterjubiläum.) Bis-
chof Dr. von Schöler feierte hier sein diamantenes
Bischofsjubiläum.

Ein neues Reichswehrabzeichen. Auf Anregung meh-
rerer Landesregierungen hat sich das Reichswehrmini-
sterium einverstanden erklärt, daß auch auf dem Stahlhelm
der Reichswehr ein landmannschaftliches Abzeichen ge-
tragen wird. Es besteht aus einem kleinen, an der linken
Seite des Stahlhelms aufgemalten Wappenschild in der
Farbe des betreffenden Landes.

Deutschlands Sachleistungen aus dem Friedensvertrag.

Immer noch stellt die Entente auf, daß Deutschland so
gut wie nichts getan habe zur Erfüllung der Friedens-
vertragsverpflichtungen. Daß diese Behauptungen in voll-
kommener, wohl zum Teil absichtlicher Unkenntnis erhoben
werden, beweist die nachstehende Uebersicht über die Sach-
leistungen, die bis Ende März d. J. auf Grund des Ver-
trages VIII (Wiedergutmachungen) des Versailler Vertrages
seit Beginn des Waffenstillstandes von Deutschland an die
Ententemächte getätigt wurden.

Es wurden geliefert:

	Goldmark
Farben	für 49 353 864
Medizinische Präparate	11 558 641
Kohlen	987 619 017
Kohlennebenprodukte	21 552 479
Viehlieferungen	171 816 756
Löwener Bibliothek	1 052 200
Bilder für Belgien	12 000 000

Lieferung des Reichskommissars für
Wiederaufbau einschl. Straflieferung 66 688 145
zusammen 1 321 641 102

Außer diesen Leistungen wurden in dem gleichen Zeit-
raum u. a. noch 150 000 Wagen und 5000 Lokomotiven
im Werte von 1,10 Milliarden Goldmark geliefert.

An sogenannten Rücklieferungen wurden ausgeführt:

	Goldmark
1. Vieh	für 23 501 722
2. an Maschinen und Ind. Material	für 265 861 000
3. an Beutewagen	für 97 307 000
4. an Rückgabe von Wertern	
a) an Frankreich	8 233 661 973 Frs.
b) an Belgien	1 717 168 479 Pap. Mark
	8 456 373 Frs.

Insgesamt sind daher vorläufig Sachleistungen im
Werte folgender Beträge bewirkt worden:

1.	2 808 210 824	Goldmark
2.	1 753 931 288	Pap. Mark
3.	8 234 691 973	frz. Frs.
4.	8 456 373	belg. Frs.

Die Behauptung, das deutsche Volk sabotiere systema-
tisch den Versailler Vertrag, kann hiernach nicht mehr
länger aufrecht erhalten werden, zumal die hier angeführ-
ten Summen die Barzahlungen, die Zahlungen aus dem
Ausgleichsverfahren, den Wert des deutschen liquidierten
Eigentums im Auslande, den Wert des Reichsgegen-
tums in den abgetretenen Gebieten, die Handelsflotte
usw. — Werte im Gesamtbetrage von schätzungsweise
rund 45 Milliarden Goldmark — gar nicht be-
rücksichtigen.

Demgegenüber mutet es höchst seltsam an, wenn in
Beantwortung einer Frage des kommunistischen Abgeord-
neten Cadin der französische Finanzminister am 4. Juli
1922 mitteilt, daß Deutschland vom Waffenstillstand bis
Ende März 1921 Sachleistungen im Werte von 2058
Millionen Goldmark bewirkt habe, da immerhin doch
angenommen werden müßte, daß dem französischen Fi-

nanzminister auch die Leistungen bekannt sein dürften, welche Deutschland bis zum 31. März 1922 getätigt hat.

Die Alliierten zum Stundungsgefuhr.

Die Reparationskommission verlangt Zahlung der Zinsen. Paris, 12. Juli.

Nach einer Havasmeldung wird die Reparationskommission voraussichtlich von Deutschland die Zahlung der Samstag, den 15. Juli fälligen Rate von 22 Millionen Goldmark verlangen.

Die Entscheidung über ein Moratorium für die weiteren Zahlungen 1922/24 wird die Reparationskommission erst nach der Ausherrung des Garantiekomitees, spätestens aber bis 15. August treffen.

Frankreich und Belgien gegen den Zahlungsausschub.

Basel, 12. Juli.

Der Pariser Mitarbeiter der Baseler Nachrichten sagt über die Stellungnahme der Reparationskommission gegenüber dem am Samstag fälligen 22 Millionen Goldmark. Frankreich und Belgien würde gegen das Moratorium stimmen. Sie könnten nur überstimmt werden, wenn sich der japanische Vertreter auf die Gegenseite schlägt. Nach der bisherigen Haltung des japanischen Vertreters in der Reparationskommission ist aber anzunehmen, daß er sich der Stimmabgabe enthalten wird. Damit käme es aber zu Stimmengleichheit in der Frage der Stundung der 22 Millionen Goldmark, die am 15. Juli fällig sind. Wichtiger als das ist die Frage des großen Moratoriums für die Zahlungen der nächsten Jahre. Damit ist das ganze Reparationsproblem aufgerollt. Die wichtigsten Vorgänge werden sich dann nicht innerhalb der Reparationskommission sondern zwischen den Regierungen abspielen. Man weiß, daß ein reger Meinungsaustrausch zwischen London und Paris über diese Frage besteht. Als sicher kann angenommen werden, daß Poincaré sich wieder nach London begeben wird. Dort wird Poincaré für die Einwilligung zu einem langfristigen Moratorium für Deutschland die Bedingungen stellen, daß die Alliierten von Frankreich keine Bezahlung seiner Schulden erwarten können, als das Moratorium für Deutschland dauert und daß eine strenge Kontrolle der deutschen Finanzen ausübt wird.

Paris, 12. Juli.

Lord Robert Cecil schreibt im „Matin“: Die ganze Welt und besonders ganz Europa scheint an der Lösung der Reparationsfrage interessiert, die wie eine Sturmwind die gesamte wirtschaftliche politische und militärische Lage bedeckt. Sie könne durch eine internationale Anstrengung gelöst werden und sei mit der Frage der interalliierten Schulden eng verbunden. Beide Fragen müßten zusammen behandelt werden. Der gesunde Teil der öffentlichen Meinung in England sei vollkommen davon überzeugt, daß England weise handeln werde, wenn es sich in einer der Fragen großzügig zeige, vorausgesetzt, daß es die endgültige und allgemeine Lösung der anderen Frage dadurch erziele. Cecil, der im „Matin“ auch die Frage der Entlohnung und des Währungsstandes behandelt, sagt weiter: Wenn ich behaupte, daß alle internationalen Fragen durch ein internationales Einverständnis geregelt werden müßten, dann ist das natürlich voraus, daß alle Völker in dieses Einverständnis einbezogen werden; selbstverständlich auch diejenigen, die während des Krieges unsere Feinde waren. Es wäre nutzlos und gefährlich, die Erfahrung von 70 Millionen Deutschen zu verleugnen. Es ist dringend notwendig, daß sie aufgeführt werden, an der allgemeinen Anstrengung teilzunehmen.

Paris, 12. Juli.

„Petit Parisien“ schreibt zum deutschen Moratoriumsgefuhr: Die Reparationskommission hat sich damit begnügt, jetzt eine provisorische Antwort zu geben. Sie werden darauf bestehen, daß die Zahlung vom 15. Juli von Deutschland geleistet wird und mitteilen, daß die endgültige Entscheidung vor dem 15. August getroffen werden wird. Es scheint, daß man französischerseits prüft, ob man in dem Falle, daß die Goldzahlungen eingestellt werden würden, nicht von Deutschland eine Verstärkung der Sachlieferungen oder eine Beteiligung an deutschen Industrieerzeugnissen

verlangen könnte. „Echo de Paris“ schreibt: Die ganze Anstrengung Frankreichs müsse nun darauf gerichtet sein, daß Mangament-volontaire Deutschlands feststellen, die Theorie zurückzuweisen, daß die Goldzahlungen des Schuldners gebunden seien an die Demission einer internationalen Anleihe, um jede Moratoriumsmaßnahme zu verknüpfen mit Garantien und Pfändern. Das Ruhrgebiet, die weitgehende Ausnutzung des linken Rheinflusses, das seien die Garantien und Pfänder.

Die Haager Konferenz gescheitert.

London, 12. Juli.

Neuter erfährt aus dem Haag: Der Präsident der Konferenz teilte mit, daß es infolge der von Ausland eingenommenen Haltung nutzlos sei, die Verhandlungen fortzusetzen.

Paris, 12. Juli. Nach dem „Matin“ soll es Gerüchten die Moskauer Regierung verhaften lassen wollte, gelungen sein, über die russische Grenze nach Deutschland zu flüchten.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 12. Juli. Der Landtag wird sich in der auf Freitag den 14. Juli vormittags acht Uhr anberaumten Sitzung u. a. mit dem Gesetzentwurf über die Main-Donau-Wasserstraße, mit der Entschädigung der Landtagsabgeordneten, mit dem Ausländerverkehr, mit dem Vertrag über den Verkauf des Kurwerts befassen. Ferner liegen auf der Tagesordnung noch förmliche Anfragen über die Ausschreitungen in Karlsruhe und über die Veröffentlichung der Unterlagen für einen Geheimbericht des stellvertretenden Generalkommandos des 14. A.-K.

** Karlsruhe, 12. Juli. Die Landtagsabgeordneten Dr. Schofer (Str.), Dr. Glotner (Dem.), Dr. Schmitt (Str.) und Schön (Dem.), haben im Landtag folgende förmliche Anfrage eingebracht: In die Regierung in der Lage, alsbald eine objektive Darstellung der Ausschreitungen, welche seit dem 24. Juni, dem Tage des Mordes an dem Reichsaussenminister Dr. Rathenau zu befehlen sind, dem Landtag zu geben. Welche Maßnahmen werden zur Verhütung der Exzesse getroffen?

Ein Brennverbot.

Der Landtagsausschuß für Rechtspflege und Verwaltung hat dem Erlaß einer Verordnung zugestimmt, wonach das Brennen von Obst u. Obstzweigen verboten wird. Nur Brennartikeln dürfen mit Genehmigung des Bezirksamts zur Branntweinerzeugung verwendet werden. Alle Arten von Beeren fallen unter das Verbot. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 10 000 Mark bestraft. Die Veröffentlichung der Verordnung steht bevor.

Baden und Nachbarstaaten.

Statistik der badischen Landesstrafanstalten.

Karlsruhe, 11. Juli. Der Gefangenensatz in den badischen Landesstrafanstalten hat nach einer Mitteilung des Statistischen Landesamts in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Während Anfang Januar 1914 rund 1450 Gefangene in den Landesstrafanstalten untergebracht waren, liegt diese Zahl um nahezu 20 Prozent bis zum April ds. Js. und betrug 1737. Die Ursache der Verurteilung war im Jahre 1922 in rund 80 Prozent aller Fälle Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen, in rund 15 Prozent Verbrechen und Vergehen gegen Personen, in den übrigen Fällen Verbrechen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion. Besonders bemerkenswert ist, daß die Zahl der Verurteilungen wegen Diebstahls von 748 im Jahre 1914 auf 1282 im Jahre 1922 gestiegen ist. Darunter befanden sich 586 Fälle (808 Fälle mehr als im Jahre 1914) von Verurteilungen wegen schweren Diebstahls. In 30 Fällen war das Verbrechen oder Vergehen in Trunkenheit begangen worden. Die Zahl der wegen Totschlags verurteilten und in den Landesstrafanstalten untergebrachten Personen ist von 28 im Jahre 1914 auf 50 im Jahre 1922 gestiegen.

Karlsruhe, 12. Juli. (Vandesfischererein) Wie amtlich mitgeteilt wird, ist Dr. Wilhelm Koch zum Landesfischerinspektor mit dem Dienstsitz in Karlsruhe, Schloßplatz 19, bestellt worden. Der neue Landesfischerinspektor hat den Behörden, Organisationen und Privaten zur Auskunftserteilung und Beratung in allen Fragen zur Verfügung.

Mannheim, 12. Juli. (Verjüngung) Der 20-jährige Tagelöhner Hans Adam wurde beim Ausgraben eines Schachtes verchlüftet und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Mannheim, 12. Juli. (Gemeine Tat.) Wahrscheinlich aus Rache wurden aus einem 10 Ar großen Tabakacker des Landwirts Georg Becker in Wallstadt sämtliche Tabakpflanzen herausgerissen.

Karlsruhe, 12. Juli. (Verbandsstag.) Der Verbandstag der badischen selbständigen Sattler, Tapezierer und Dekorateur erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Nach einer Vorstandssitzung am Samstag begann am Sonntag vormittag unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Burckhardt-Heidelberg die Landesversammlung, die sich mit Organisations- und Standesfragen befaßte. Als Ort der nächsten Landesversammlung wurde Konstanz bestimmt.

Wirmersheim (bei Karstadt), 12. Juli. (Messehelden.) Am Sonntag abend kam es hier zu einer wüsten Messerschere, wobei zwei Personen verletzt wurden.

** Neuen, 6. Aghern, 12. Juli. Die Erfindung eines neuen Serums für Augen, Krebs- und andere Leiden durch den hiesigen Arzt, Dr. Leo Mühlstein, hat außerordentliches Aufsehen erregt. Dr. Mühlstein ist in den letzten Tagen in Begleitung von Prof. Willebrand aus Berlin zurückgekehrt und wird sich nach Badel begeben, um die Erfindung an der dortigen Universitätsklinik vorzuführen. Zur weiteren Erprobung des Serums für Krebskrankheiten ist es bereits an dem Gernsheimerschen Institut in Heidelberg einsetzt.

Freiburg, 12. Juli. (Ehrung.) Der Direktor des physikalischen Instituts der Universität Geh. Rat Dr. Franz Himstedt feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Seit 1880 wirkt er an der hiesigen Hochschule. In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiet der Radiumforschung hat ihm die Technische Hochschule Karlsruhe die Ehrendoktorwürde verliehen.

** Altenburg 5. Waldschat, 12. Juli. Bei einem Streit Klug der verheiratete Zimmermeister Schneider seinem Nachbarn, dem Schneider Winkler ein Kattenstich derart auf den Kopf, daß Winkler an den Verletzungen starb.

Aus dem Gerichtssaal.

Offenburg, 12. Juli. (Strafkammer.) Eine 20-jährige Diebes- und Hehlband: beschuldigt seit 5 Tagen die hiesige Strafkammer. Im Jahre 1921 und im Januar 1922 verübte die Bande in der Bühler- und Agherner-Gegend eine große Anzahl von Einbrüchen und Diebstählen. Geflohen wurde alles, was nicht niert und ungelöst war. Die gestohlenen Sachen stellen einen ganz erheblichen Wert dar. Die Diebstähle wurden mit großem Raffinement ausgeführt; bei einigen derselben waren die Täter bewaffnet. An Strafen wurden insgesamt verhängt 2 1/2 Jahre Zuchthaus und 14 Jahre 9 Monate Gefängnis. Nach Verkündung der Urteile hat sich ein Teil der Angeklagten zu Beschimpfungen und Widerstand gegen ihre Fesselung hinreichend lassen, was aber durch das Eingreifen der anwesenden Gendarmen- und Polizeibeamten schnell beendet wurde.

Interessantes aus der badischen Ehecheidungsstatistik.

Karlsruhe, 12. Juli. Die vom Statistischen Landesamt in der neuesten Nummer seiner Mitteilungen herausgegebene Darstellung über die Ehescheidungen in Baden enthält einige sehr interessante Einzelangaben. So ist daraus zu entnehmen, daß in den Bezirken Pfulendorf und Wilsach im letzten Jahre keine Ehescheidungen zu verzeichnen waren. Die Annahme aber, die daraus hergeleitet werden könnte, daß es auf dem Land keine oder fast gar keine Ehescheidungen gäbe, ist eine irrige, denn auch in rein bäuerlichen Kreisen hat die Zahl der Ehescheidungen stark zugenommen. Während in den Jahren vor dem Kriege kaum 20 Ehescheidungen auf die Landwirtschaft entfielen, sind in den drei Jahren von 1919 bis 1921 zusammen 108 Ehen aus bäuerlichen Kreisen geschieden worden. In diesem Zusammenhang erwähnen die Statistischen Mitteilungen, daß auch in katholischen Kreisen die Zahl der Ehescheidungen stark zunimmt. In der Vorkriegszeit hat die Zahl der geschiedenen Ehe-

Auf Hesselvörde.

Roman von Fritz Ganger.

44 (Nachdruck verboten.)

Da lieber gleich eine Kinderbewahranstalt! Solche erwachene Menschen mit den Manieren eines Babys waren ihm ein Greuel. Als er sich zum Gehen anschickte, pöchte es zaghaft. Er zuckte zusammen und war in etwas verlegener Scheu, als gleich darauf Edith ins Zimmer trat. Er hatte das Gefühl, als müsse sie seine eben über ihre Person gehegten Gedanken kennen und trat ihr mit einiger Befangenheit entgegen.

Sie sah wirklich verweint aus und trug einen zerquälten Ausdrück in den Zügen.

„Verzeihen Sie, daß ich hier ohne weiteres eindringe, aber es war mir nicht mehr möglich, in der stillen Einsamkeit auf Ihre Rückkehr zu warten. Ich habe mich gefürchtet vor aller Stille ringsum, sah in jedem Winkel etwas Gespenstliches und ...“ Sie brach ab und sah sich scheu um.

Tante Malve fühlte einen starken Aerger in sich aufsteigen und verließ das Zimmer mit einer Hast, als befürchte sie, bei längerer Anwesenheit eine Grobheit zu sagen. Nochte Joachim versuchen, allein mit ihr fertig zu werden. Ledrigens hatte sie ihn ja auch allein sprechen wollen. Der Hesselvörder herr rüde Edith einen Sessel zurecht und bat sie, Platz zu nehmen. Er setzte sich ihr dann schräg gegenüber und sagte: „Es liegt aber wirklich kein Grund zur Furcht vor, gnädiges Fräulein.“

Edith hörte eine ärgerliche Zurechtweisung durchklingen. Sie sah Joachim bittend an. „Seien Sie mir nicht böse, Herr von Brandt, ich kann für mein Empfinden nicht verantwortlich gemacht werden. Ich bin leidend. Meine Nerven quälen mich. Die Stille hier, von der ich so viel Gutes hoffte, macht mich vollends elend. Ich vermisse die Geräusche Berlins mit einer Leidenschaft, die sonst nur etwas Gestorbenenem gilt. Und ich weiß, daß ich das auf die Dauer nicht ertragen werde.“

Joachim hatte das nervöse, hastende Sprechen mit peinvoller Unruhe empfunden. Er glaubte sich unter

seinem Einflusse selbst nervös werdend. Als sie die letzten Worte sagte, kam ein große Erleichterung über ihn. „Gott sei Dank! Sie wollte also wohl nicht hierbleiben. Und dann fragte er es schon.“

„Sie möchten wieder fort, gnädiges Fräulein?“

„Nein,“ sagte sie schroff. „Denn Papa würde mir böse sein ...“ Aber etwas anderes möchte ich. Und dazu will ich Ihre Einwilligung erbitten.“

Er fühlte, daß ihn eine Enttäuschung schlug. Aber im schnellen Bezwingen dieses Gefühls sagte er galant: „Ich stehe ganz zu Ihren Diensten.“

Sie lächelte ihn aus halbgeschlossenen Augen wie im Bewußtsein eines Sieges über ihn an. Seine sofortige Bereitwilligkeit gefiel ihr an ihm. Sie bedachte kaum, daß er damit nur seinen Pflichten gegen sie gerecht wurde, sondern glaubte weit eher das zu erfahren, was sie von zu Hause her gewöhnt war: die Erfüllung jedes Wunsches. Auch des törichtsten.

„Ich danke Ihnen,“ sagte sie nun. „Es wird Ihnen also recht sein, wenn ich Fräulein von Groening bitte, nach Hesselvörde zu kommen.“

Er sah sie verständnislos an. „Entschuldigen Sie, wer ist Fräulein von Groening? Sie sehen mich nicht orientiert. Aber ...“

„Sie sind es doch,“ unterbrach sie lächelnd. „Fräulein von Groening ist meine Gesellschafterin, meine Freundin besser ... Sie haben Renate ...“

Er sprang jäh auf. „Ach, Renate ... ich meine, Fräulein von Groening ist die Dame, die ich bei meiner Anwesenheit im Hause Ihres Herrn Vaters im süchtigen Begegnen kennen lernte.“

„Ja,“ sagte sie bestätigend, sich über seine plötzliche Lebhaftigkeit verwundernd.

Er sah, daß sie aufmerksam wurde und bezwang seine Erregung. Und während es in seinem Innern glühend jauchzte, vermochte er es, in kühler Höflichkeit zu fragen: Und Fräulein von Groening wünschen Sie zu sich nach Hesselvörde?“

Sie nickte zustimmend. „Ich sehe, daß ich sie vermisse. Ich hatte die Absicht, allein zu sein. Und Renate

solle sich während meines Hierseins bei Verwandten in Köln aufhalten. Denn sie ist elternlos, ohne Heimat. Wir sind zusammen bis überstet gefahren, und Renate hat ihre Reise von dort aus nach Köln fortgesetzt. Sie ist noch unterwegs. Morgen früh trifft sie erst dort ein. Nun, da sie nicht mehr bei mir ist, erkenne ich, wie sehr sie mir fehlt. Es ist mir unmöglich, ohne sie in Hesselvörde zu bleiben. Können wir nicht sofort telegraphieren?“

Joachim hatte, wie in einer glücklichen Betäubung befindlich, die vielen Worte Ediths als etwas nicht völlig Erfashtes an seinem Ohr vorüberbrausen hören. Erst ihre Frage kam ihm voll zum Bewußtsein.

„Ja, gewiß, sofort telegraphieren. Oder aber besser, morgen früh. Die Depesche könnte Fräulein von Groening sofort nicht erreichen.“

„Ja, es ist besser, morgen frag. Aber dann sofort ganz früh. Nicht wahr, Herr von Brandt?“

„Gewiß ... Ich will selbst nach überstet hinüberreiten und das Telegramm aufgeben. Vielleicht darf ich Sie bitten, es mir jetzt sofort zu diktieren.“

Er hielt schon sein Notizbuch aufgeschlagen in der Hand und zerrte den Bleistift mit zitternder Hast aus der Bederhülle.

„Darf ich bitten?“

Edith überlegte einen Augenblick und formulierte dann den Wortlaut.

„Aber wie wird es mit dem Abholen von der Bahn? Man weiß die Zeit ihrer Ankunft nicht.“

„Fräulein von Groening telegraphiert einfach. Fügen Sie doch, bitte, einen diesbezüglichen Wunsch gleich an!“

Dann las er ihr seine Niederschrift vor. „Nicht wahr, ja?“

„Ja, ja,“ bestätigte sie. „So genügt es. Sie wird erlautet sein, sich nicht zurechtfinden ... Aber sie kommt sofort. Und hier kann ich sie ja dann aufstören.“

„Gewiß.“ Joachim überflog den Wortlaut noch einmal und klappte das Notizbuch behutsam zu. Und ganz behutsam und sanft, mit fast zärtlicher Besorgnis flectete er es in die Brusttasche zurück. Ein Schatz war in ihm verborgen, an unendlich köstlicher Schatz.

(Fortsetzung folgt.)

teute, bei denen beide Teile evangelisch waren, die der katholischen Ehescheidungen weit übertrug. Im Jahre 1921 dagegen betrug die Zahl der rein katholischen Ehescheidungen 373, die der rein evangelischen 364. Zum ersten Mal ist die Zahl der katholischen Ehescheidungen größer, wie die der evangelischen. Ein Zeichen der Zeit ist es, daß die Ehescheidungen der Jugendlichen eine auffallend große Rolle spielen. Neun Frauen standen bei der Ehescheidung im verflochtenen Jahr noch in minderjährigem Alter und 21 Frauen, die sich schon vor dem fünften Ehejahr wieder scheiden ließen, hatten bei der Ehescheidung das 20. Lebensjahr noch nicht erreicht. Merkwürdig berührt demgegenüber, daß sich ein Mann nach Ueberbreitung des 66. Lebensjahres schon wieder mit einer anderen hat im Jahre 1921 sich zum dritten Mal scheiden lassen. Besonders bemerkenswert ist die starke Zunahme der Fälle, in denen die Ehe wegen Ehebruchs der Frau geschieden werden mußte. Es waren d 3 im vergangenen Jahr 284 Frauen gegen 85 im Jahre 1913. Fünf Ehen sind im letzten Jahre wegen Doppelphe aufgelöst worden.

Aus Stadt und Bezirk.

9 Durlach, 14. Juli. Wie jedes Jahr hält auch am Sonntag, den 16. Juli der Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach ein großes Gartenfest mit Kinderbelustigung im Garten zur „Guten Quelle“ ab. Der Verein hat keine Mühe gescheut und hat, während die Kinder sich mit der Schmeibehahn u. dgl. belustigen, für die Erwachsenen nicht Schießstand, Glücksspiel usw. auch ein Tanzchen arrangiert, sodas jeder Besucher auf seine Rechnung kommt. Zudem der Verein alle Mitglieder, Interessenten und Freunde einladet, wünschen wir ihm zu seiner derzeitigen starken Entwicklung wie zu seiner Veranstaltung viel Glück und raten jedem zum Besuch.

— Union-Theater. Heute bis einisch. Sonntag, den 16. d. Mtz. der dritte und Schlussteil des großen Abenteuerfilms „Die Abenteuer von Monte Carlo“, betitelt „Nordprophet Stanley“ mit Ellen Richter in der Hauptrolle. Diese Handlung führt über Granada, Sevilla, Madrid und San Sebastian nach Paris. Einlage: „Chaplin bei der Feuerwehr“, eine Chapliniade mit Ameritas größtem Komiker in der Titelrolle in 2 Aufzügen.

Kammerlichtspiele. Bis einisch. Sonntag das reichhaltige Doppelprogramm: „Die beiden Frauen John Grubams“, ein amerif. Sittendrama in 5 Aufzügen, „Der Leidensweg der Blanche Gordon“, ein Kriminaldrama, mit Alice Brady, einem amerif. Star, in der Titelrolle, in 5 Aufzügen.

In diesen warmen Tagen ist es der liebste Zeitvertreib der Jugend, im Walde herumzustreifen und Jagd auf allerlei Beeren zu machen, die die sommerliche Südwille schon zum Reifen gebracht hat. Dabei lauern aber für die Kinderwelt, die im Beeren sammeln nicht gelübt und bewandert ist, mannigfache Gefahren. Es gibt nicht nur eine Reihe von Pflanzen und Sträuchern, deren Früchte verlockend die Kleinen zum Genuß reizen, die aber ungenießbar, ja schädlich für den Menschen sind. Wir finden im Walde jetzt schon die Früchte wunder Giftpflanzen, die durch ihre

schöne Färbung zum Finden einladen. Vor allem sind es die Früchte der Nachtschattengewächse. An lichten Plätzen im Walde reist die Nachtschattengewächse, in ihren kirchlichen, schönen Früchten. Kinder besaunert sie durch ihre Farbe und Größe und läßt, wie ihr Name sagt, ein Kirchturm vor. Aber sie ist giftig und der Genuß der Tollkirsche ruft die bekannten Vergiftungserscheinungen hervor: Uebelwerden, Ohnmacht, Schwäche, die zum Tode führen können. Auch der schwarze Nachtschatten mit seinen beidelbeerartigen Früchten ist ebenso gefährlich. An Schutthäufen und Aedern ist seine Deimart. Neben ihm gedeiht das Wiesenkraut, das mit seiner Kapselfrucht an den Mohn erinnert. Aber die Körper der Kapselfrucht enthalten das stärkste Gift, das beim Genuß auch kleiner Mengen den Tod zur Folge hat. Im Gebüsch zwischen Himbeeren und Brombeeren gedeiht der bittere Nachtschatten mit seinen länglich-roten Beeren. Im Walde selbst ist noch die Einbeere zu nennen, deren blauschwarze Frucht zwischen den vier Blättern sitzt und ganz verlockend aussieht. Auch die roten Früchte des Seidelbarts enthalten Gift. Auf Schutthäufen wächst der Siebelschilf, dessen Kapselfrucht giftige Samenkörner enthält. Die Giftpflanzen erkennt man am scharfen Geruch, den man besonders beim Zerreiben der Blätter bemerkt. Die Eltern sollten ihren Kindern immer wieder einwachen, keine Beeren zu sammeln oder zu essen, die sie nicht kennen. „Sei auch die Beere noch so schön, kennst du sie nicht, so laß sie stehen!“ Endlich gehört hierher noch die Mahnung, nach reichlichem Genuß von Kirschchen das Trinken von Wasser zu vermeiden. Wiederholt mußte schon, auch dieses Jahr, berichtet werden, daß Kinder infolge Wassertrinkens auf reichlichen Genuß von Kirschchen erkrankten und starben.



11 Durlach, 13. Juli. Kommenden Sonntag finden auf dem Turnvereinsplatz auf den Subweisen Gaugruppenspiele (Karlsruher Turngau, Gau Mittelbaden und Muratalgau) in Fußball (Meister-Klasse, A-Klasse und Jugend) statt und möchten wir an dieser Stelle den Besuch dieser Spiele jedemmann empfehlen. Seit der Wiederaufnahme dieser schönen Turnspiele nach dem Kriege hat sich schon in allen Gauen eine Verbesserung in der Technik, wie Ballbehandlung, Tauschung, Ausnützung des freien Feldes etc. bemerkbar gemacht und sind, da sich nur die Meister der verschiedenen Gauen beim. Klaffen um die Gaugruppenmeisterschaften treffen, schöne und hochinteressante Spiele zu erwarten. Näheres siehe Zifferenteil.

12 Durlach, 13. Juli. Am kommenden Sonntag veranstaltet der 1. Durlacher Schwimmverein 1906 e. V. sein alljährliches Schwimmbad- und Wertschwimmen im Stadt-Schwimmbad. Bei dieser Gelegenheit wird der Verein zeigen, was er als Sommerverein zu leisten imstande ist, trotz der großen Schwierigkeiten, was er, die ihm von manchen Seiten entgegengestellt werden. Das Programm ist sehr reichhaltig und verpricht guten Sport in allen Arten der Schwimmkunst. U. a. findet auch ein Städtewettkampf Forzheim-Durlach statt, den ein Wasserballspiel 1. Bad. Schwimmclub Forzheim — 1. Durlacher Schwimm-

verein beschließt. Auf den edelsten Zweck der Schwimmvereine wird durch das zur Vorbereitung gelangende Rettungsschwimmen hingewiesen, dem ein erläuternder Vortrag eines Mitgliedes vorausgeht. Der Besuch der Veranstaltung dürfte sich daher aufs Beste empfehlen, zudem ja dem 1. Durlacher Schwimmverein beiderseits nur einmal im Jahre Gelegenheit geboten ist, der Öffentlichkeit die gefündeste und nützlichste aller Leibesübungen, die edle Schwimmkunst, vor Augen zu führen. Anschließend an das Schwimmfest veranstalten wir eine Tanzunterhaltung im Lokal zur „Festhalle“, wozu wir die Freunde und Mitglieder unseres Vereins auch auf diesem Wege einladen.

Das sommerliche Jadenleid.

(Nr. 588.)



Auch an warmen Tagen will die elegante wie die ältere Frau nicht auf die leichte Jade verzichten, die heute sogar zum Mittelteil gehört, wenn es strohfarben sein soll. Auf der Kurpromenade, am Strande, in den Straßen der Großstadt, überall sieht man derartig kombinierte Anzüge, bei denen die Jade stets mit dem Rod übereinstimmt. Das angelegte Mittelteilchen wird dagegen mit Vorliebe absteigend gewählt, da es meist zwischen den geöffneten Jaden teilen sichtbar wird und so die andersfarbige Weste überflüssig macht. Bei unserem hübschen Kostüm aus goldbrauner Robeide war das dem Rod angelegte Leibchen aus weißer, blau und braun bedruckter Seide hergestellt, während die Aufschläge der Jade weiß gehalten waren. Ein geflochtener Seidengürtel hält ziemlich tief die Jade zusammen. Favorit-Schnitt 19577 der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-R. 8, in 80, 92, 96, 104 cm Oberweite zu 12 M. erhältlich.

Favorit-Schnitte hiersehb erhältlich bei
Kammüller-Schleis, Herrenstraße 8
Fran Keller, Hauptstraße 50.

Mutmaßliches Wetter.

Der Ausglick der aus dem Norden kommenden Störungen macht nur langsame Fortschritte, so daß für Samstag und Sonntag vorwiegend bewölhtes, häufig kühles Wetter ohne erhebliche Niederschläge zu erwarten steht.

Erstes Gau-Frauenturnen

des Karlsruher Turngaues am Sonntag, den 30. Juli auf dem Turnvereins-Platz in Durlach.
Einzelwetturnen (Fünfkampf) in 2 Stufen — Allgemeine Freiübungen — Vereinswertungsturnen.

Deffentliche Aufforderung.

Nach dem Versicherungssteuergesetz vom 8. April 1922 sind mit Wirkung vom 1. Juli 1922 ab auch die bisher steuerfreien Versicherungen, insbesondere also Hagel- und Viehverversicherungen, Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherungen, Hauslebens- und Bauversicherungen usw. zu versteuern. Nach § 3 der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz haben die inländischen Versicherer (Versicherungsunternehmen) und die inländischen Bevollmächtigten ausländischer Versicherer beim Inkrafttreten des Gesetzes oder bei Gründung des Geschäftsbetriebs dem Finanzamt anzeigen, ob sie die Erfüllung der Steuerpflicht selbst übernehmen oder dem zur Empfangnahme von Prämienzahlungen ermächtigten Bevollmächtigten (Bevollmächtigten) übertragen wollen. In der Anzeige sind alle Bevollmächtigten des Versicherers, dessen die Erfüllung der Steuerpflicht übertragen ist, unter genauer Angabe ihres Namens und des Umfangs, in dem ihnen die Erfüllung der Steuerpflicht übertragen ist, anzuführen. Von allen eintretenden Veränderungen ist dem Finanzamt Anzeige zu erstatten. Die hierzu anmeldepflichtigen Versicherer und Bevollmächtigten, die ihren Wohnsitz (Sitz) im Bezirk des unterzeichneten Finanzamts haben, werden aufgefordert, die vorgeschriebene Anzeige bis längstens 30. Juli d. J. bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen. Die Nichtbefolgung dieser Aufforderung ist nach § 377 der Reichsabgabenordnung strafbar. Anzeigen über die Erfüllung der Steuerpflicht, die aufgrund des § 208 der Ausführungsbestimmungen zu Tarifnummer 12 des Reichssteuergesetzes vom 3. Juli 1913 erstattet worden sind, gelten auch für das neue Gesetz. Betreiben jedoch bereits angemeldete Versicherer und Bevollmächtigte bisher steuerfreie Versicherungsarten und Versicherungszweige, die nach dem Versicherungssteuergesetz steuerpflichtig sind, so haben sie die Anzeige hinsichtlich dieser Versicherungen zu erstatten.

Nach § 20 des Versicherungssteuergesetzes müssen Lebensversicherungen und Unfallversicherungen mit Prämienrückgewähr für die in der Zeit vom 1. Januar 1918 bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes ein einmaliges Entgelt von mehr als 2000 M. geleistet worden ist, nach dem Steuerfahen des Versicherungssteuergesetzes nachversteuert werden, wenn die Versicherungen zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes noch in Geltung sind. Ebenso sind sonstige Versicherungen, für die das Entgelt in der Zeit vom 1. Januar 1922 bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes für einen

Zeitraum von mehr als einem Jahr bezahlt worden ist, nach den Sätzen des Versicherungssteuergesetzes nachzuversteuern, soweit sich das Entgelt auf den Zeitraum von mehr als einem Jahr bezieht.

Die Versicherer und Bevollmächtigten, denen die Erfüllung der Steuerpflicht obliegt, haben über derartige von ihnen abgeschlossene nachsteuerpflichtige Versicherungen eine Aufstellung innerhalb dreier Monate zu fertigen und dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen.
Durlach, den 7. Juli 1922
Das Finanzamt.

Bekanntmachung.

Die Männerabteilung der Stadt Badeanstalt ist am Sonntag, den 16. Juli d. J. in der Zeit von 1-5 Uhr nachmittags wegen Abhaltung eines Wettschwimmens geschlossen. Die Frauenabteilung bleibt im Betrieb.
Durlach, den 12. Juli 1922
Der Bürgermeister

Die heute in Karlsruhe versammelte Drehschneidmaschinenbesitzer u. Genossenschaften von Karlsruhe, Raßau, Bruchsal u. Umgebung haben im Anschluß an die Abmachungen mit den Vertretern der deutschen Landwirtschaft die diesjährigen Drehschneidpreise festgesetzt. Der Stundenpreis beträgt pro Stunde ein Zentner Getreide oder dessen Wert. — Am Sonntag, den 16. Juli, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus „Wolfs“ in Bruchsal eine Versammlung statt.
Mittelbad. Drehschneidmaschinenverband.

Gut und billig

kaufen Sie Jahr
Gardinen
im Elagengeschäft
Frau M. Becker, Karlsruhe,
Adlerstraße 1 II.

Ein köstliches
Erfrischungs-
Getränk
bereiten Sie aus den
bekanntesten
Steeds Monopol-
Branswürfeln
Adler-Drogerie
Ernst Bauer.

Knaben- oder
Mädchenfahrrad
für 10-Jährigen, gut
erhalten, zu kaufen ge-
sucht.
Angebot unter Nr. 366
an den Verlag d. Bl.

Junger
Radfahrer
sucht sofort Wind- oder
Regenjude, jow dunkel
Trikot zu kaufen.
Angebot unter Nr.
360 an den Verlag

Herrenrad
fettentl., gut erhalten,
billig zu verkaufen
Fagerstr. 6, 2 St.

Fahrrad,
wenig gefahren, zu ver-
kaufen. Zu erfragen im
Verlag d. Bl.

200%

ein Paar Damensocken m. Abf von M 30 — an,
ein Paar Herrensocken m. Abf von M 35 — an,
Kindersocken schon von M 15 — an, verkaufe
ich zu Großverkaufspreisen direkt an Privatleute
Nur allerbeste Lohgerbersocken kommen zum
Verband. Gr Auswahl in billigen Gummis-
socken und Gummihandschuhen. Umtausch geht
Verlangen Sie gratis Preisliste gegen Rück-
porto 3 Peterjen, Flensburg, Frie-
drichstraße 100

! Heiraten !
vermittelt aus allen
Kreisen gewissenhaft
Fran Z. Nagel,
Karlsruhe, Kadelnstr. 68

Ameisen
werden ausgerottet mit
„Drei Sieben“
aus der
Central-Drogerie
Paul Vogel.

Größere Beeren- und
Obstpresse
zu verkaufen
Reichstraße 5
1 Paar neue
Derrenkiesel
(Nr. 43), weil zu klein,
zu verkaufen
Daxpfer 13 III

Eine bereits neue
zweireihige
Ziehharmonika
zu verkaufen. Zu er-
fragen
Kilischfeldstr. 4, 1 St.

Fahrrad- Gummi

kauft man sehr vorteil-
haft (sogar Fahrt von
answärts lohnt sich) bei
Eugen Schaeffer
Durlach, Hauptstraße 81
5 Bahnhof.

Empfehle Quarkballe,
Quarktorten,
Suppenbrücken,
Birnen
werden angekauft
Karl Müsch, Krieger,
Durlach, Waldstr 21 II

Säuser
u. Geschäfte vermittelt
M. Sijam, Karlsruhe,
Derrenstr. 38 Tel. 5330.

Kennen Sie schon die
Eva-
Haarke ???
Erhältlich in der
Adler-Drogerie
Ernst Bauer.

Wer würde Wäsche
für 2 Herren zum
Waschen und Aus-
bessern
annehmen? Angeb u
Nr. 368 an den Verlag.

Union-Theater.

Spielplan: Heute, Samstag und einschl. Sonntag:
Ellen Richter
Die Abenteurerin v. Monte Carlo
Dritter Teil: Mordprozess Stanley.
Ort der Handlung: Ueber Granada, Sevilla, Madrid und San Sebastian nach Paris.
Chaplin bei der Feuerwehr
Eine Chaplinade in zwei Aufzügen.
Sonntag: GROSSES JUGEND-PROGRAMM, Beg. 3 Uhr nachm.
(Der Zauberer 1. und 2. Teil.)

Kammer-Lichtspiele.

Spielplan: Heute, Samstag und einschl. Sonntag:
Grosses Doppel-Programm:
I.
Die beiden Frauen John Grahams
Ein Drama in fünf Akten.
II.
Der Leidensweg der Blanche Gordon
Ein Kriminal-Drama mit Alice Brady ein amerik. Star in der Titelrolle.

Turnverein Durlach 1878

Gut heil!
Spielabteilung.
Am Samstag, den 15. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im „Karlsruher Hof“ unsere diesjährige
Haupt-Spielerversammlung
statt. Der außerordentlich wichtigen Tages-Ordnung (Neuwahlen etc.) wegen ist es Pflicht jedes Mitgliedes (hauptsächlich der Aelteren) zu erscheinen.
Der Spielanschuß.

Fußball-Club Viktoria Durlach.

Bereit uns hiermit, unsere Mitglieder nebst deren Familienangehörigen zu dem am Sonntag, den 16. Juli, nachmittags von 3 Uhr ab auf Gut Schöneck stattfindenden
Garten- u. Sommernachtfest
mit Tanz ganz ergebenst einzuladen.
Freunde und Gönner willkommen!
Der Vorstand.

Gesellschaft Fidelitas Durlach.

Sonntag, den 16. Juli 1922:
Tanz-Ausflug
nach Rintheim ins „Waldhorn“. Zusammenkunft 3 Uhr Haltestelle Bahnhof.
Um vollständige Teilnahme bittet
Der Vorstand.

Ziegenzuchtverein E. V. Durlach.

Samstag, den 15. Juli, abends 7/9 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus zur „Blume“. Wichtige Tages-Ordnung: Vortrag, Ziegenfütterung, Preisverteilung und Futtermittel betr. Vollständiges Erscheinen aller Mitglieder notwendig.
Der Vorstand.
NB für die Mitglieder von Aue findet die Versammlung am Sonntag nachmittags 2 Uhr in der „Blume“ in Aue statt.

Rindfleisch . . . Pfd. 56.—
Ruhfleisch . . . Pfd. 48.—
Sackfleisch . . . Pfd. 60.—
empfiehlt
Karl Knecht, Metzgerei, Kelterstr. 10.

Prima jg. Hammelfleisch

empfiehlt
Heinrich Grieb, Metzgermeister.

Prima jg. Rindfleisch

empfiehlt
Jakob Morlock, Metzgerei, Ede Kronen- und Spitalstraße.

Achtung!

Samstag früh von 8 Uhr ab ist junges fettes
Pferdefleisch
zu haben.
A. Enghofer, Pferdemezgerei, Amalienstraße 23. Telefon 336.

Leiter- und Kastenwagen

in kräftiger, stibler Ausführung in allen Größen wieder eingetroffen
A. Leuzler, Durlach, Dammstraße 23. Telefon 408

Junger Holtweiler, Samstag auf dem Markt Verkauf
hörend, gefesselt abends
entlaufen. Abzugeben im
Sägerstraße 19
Geffischen
schmittl. Wetzlin.

Turnvereins-Sportplatz.

Kommenden Sonntag, den 16. Juli
von 1/3 Uhr ab
Gaugruppenspiele
in Fußball mit die Gaugruppenmeisterschaften.
Meister-Klasse:
Karlsruher Turnverein 1846 (Meister des Karlsruher Games)
Turnerband Durlach (Meister d. Games Mittelbaden)
Turnerband Ditzkau (Meister des Murgtalgames)
A-Klasse:
Turnverein Ettlingen gegen Turnverein Sandweier.
Jugend-Klasse:
Karlsruher Turnverein 1846 gegen Murgtalgameister
Uebliche Eintrittspreise

Bereinigung ehemaliger Kriegsgefangener
Durlach.
Samstag abends 7/9 Uhr
Abend-Spaziergang
gemütliches Beisammensein
Treffpunkt: Schlossgarten - Eingang.
Der Vorstand

Samstag, den 15. Juli, abends 8 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
mit sehr wichtiger Tagesordnung im Klubhaus
Der Vorstand
NB Sonntag, den 16. Juli, 8-11 Uhr
Training.

Gesellsch. 'Solidia'
Zu dem am kommenden Sonntag, den 16. ds. Mts. nach Grödingen (Kaiserhof) stattfindenden
Sonntagsausflug
sind unsere wertvollen Mitglieder nebst Familienangehörigen herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Wohnungstausch
Schöne Wohnung mit 3 Zimmern gegen eine 4-Zimmer-Wohnung sofort zu tauschen gesucht. In erfragen im Verlag.
Der Russen-Feind
ist drei Sieben, todsicheres Radikalmittel gegen Russen, Schwaben und alle sonstigen Räfer
Central-Drogerie Paul Vogel.
Es gibt nichts Besseres. Lassen Sie sich nichts anderes als ebenjoh gut anreden.

Grammophon-Platten
zerbrochene und abgeheilte
taucht zu höchsten Preisen ebenfalls auch Umtausch
Musikhaus Weiß,
Durlach, Hauptstraße 51.
— Telefon 458 —

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Junger Mann,
welcher das Müllererhandwerk gegen sofortige Vergütung und freier Station erlernen will, kann sich sofort melden bei
Jos. Fass,
Durlach, Amalienstraße 20
Besseres
Fräulein
oder Kindergärtnerin
gesucht zu 2 Kindern tagsüber, evtl. nur nachmittags. Kenntnisse im Nähen und etwas Mittheilfe im Haushalt erwünscht.
Adresse zu erfragen im Verlag

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Wohnungstausch.
Suche eine große 2-Zimmer-Wohnung gegen eine kleine 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Näheres im Verlag.
Wohnungstausch.
Grödingen-Durlach.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu haben gegen ebensolche in Durlach, außerdem
2 Lagerräume
m. anzahl. H. Büro evtl. m. Stall zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

Pfannhuch & Co.

Billige
Teigwaren
Gemüse-Rudeln
Pfd. 16.—
Eierrudeln
Pfd. 19.—
1/2 Pfd. 11.—
Maccaroni
offen
Pfd. 22.—
in Paketen
Pfd. 24.—
1/2 Pfd. 12.—
Suppen-Eintlagen
Pfd. 17.—
Als Beilage:
Mischobst
Birnen- und
Apfelschnitze
Marmeladen

Pfannhuch & Co.

Wohnungstausch
Schöne Wohnung mit 3 Zimmern gegen eine 4-Zimmer-Wohnung sofort zu tauschen gesucht. In erfragen im Verlag.
Der Russen-Feind
ist drei Sieben, todsicheres Radikalmittel gegen Russen, Schwaben und alle sonstigen Räfer
Central-Drogerie Paul Vogel.
Es gibt nichts Besseres. Lassen Sie sich nichts anderes als ebenjoh gut anreden.

Pfannhuch & Co.

Gummireifen
prima Qualität (dieselben werden aufgefittet nach bestem Verfahren), sowie Ersatzräder, Spritzen, Borzellangriffe etc. für Kinderwagen empfiehlt
R. Brändli, Karlsruhe, Kreuzstr. 7, Hof
Aelteres
Mädchen
nach Karlsruhe in II. Familie mit 1 Kind gesucht. Näheres durch
Heilmann,
Rath- u. Hab. Durlach.

Pfannhuch & Co.

Metallbetten
Stahlmatr., Kinderbett
bis an Priv. Kat. 478 frei.
Eisenmöbelfabrik Sahl (Thür.)
sind die
3
besonderen Eigenschaften die Sie veranlassen sollen, unseren Etagen-Verkauf für echte Offenbacher Lederwaren als Einkaufsquelle zu benutzen. Wir führen nur die besten Qualitäten in einfacher bis allerfeinster Ausführung. Verkauf ohne jeden Zwischenhandel.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

nur Kaiserstr. 203 I. Karlsruhe.

Berein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Kommenden Sonntag, den 16. Juli, nachmittags 3 Uhr, findet im Garten d. Garten Quelle
Großes Gartenfest
mit Kinderbeteiligung, Musik, Gesang und anschließendem Tanz statt; ferner ist vorhanden: Schwebebahn, Schießstand, Glücksrad, Ball- und Speerwerfen u. s. w.
Die Mitglieder und ihre Angehörigen, die Bezirksverbandsvereine, sowie alle Freunde unserer Sache sind hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.
NB. Die Mitglieder werden gebeten, für ihre Kinder unter 14 Jahren Kaffeetassen mitzubringen. Bei ungünstiger Witterung später.

F. S. „Suevia“ 1908.

Sonntag, den 16. ds. Mts.
Tanz-Ausflug
nach Durlach, Gasthaus zur „Blume.“
— Beginn 4 Uhr. —
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Heidelbeeren

— täglich frische Ware — empfiehlt
Sauder, Kirchgstr. 15, Hths.

Uhr-Reparatur-Werkstatt.

Gewissenhafte Arbeit unter Garantie.
— Räßige Berechnung. —
K. Hügler, Uhrmacher, Kelterstr. 21 II.

Photo-Atelier.

Ich empfehle mich im Bedarfsfalle von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karlsruhe“ bleibt m. Geschäft unverändert.
Fotobilder auf Wunsch sofort.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 16. Juli.
Durlach: Vorm. 7/9: Jugendgdt.: Hef. Vorm. 10: Hauptgdt.: Wolfshard. Vorm. 11: Christenlehre: Diemer. Abends 8: Abendgdt.: Diemer. Vortrag über: „Jinzenhof und die Brüdergemeinde.“
Aue: Vorm. 9: Jugendgdt.: Neben. Vorm. 10: Hauptgdt.: Neben. Vorm. 11: Christenlehre: Neben. Wolfartsweier: Vorm. 10: Diemer. In den Vormittagsgottesdiensten Kollekte für Schönan i. B.

Katholischer Gottesdienst

6. Sonntag nach Pfingsten (16. Juli).
In Durlach:
Samstag nachm. 4-7 Uhr: Beicht für die A und die Kinder.
Sonntag 7 Uhr: Frühmesse und Monatskomm für die Männer.
7/9 Uhr: Monatskommunion für die A und Schülergottesdienst.
10 Uhr: Predigt und Amt.
11 Uhr: Christenlehre für die Jung.
2 Uhr: Herz-Maria-Andacht mit 3 Uhr: Versammlung des Männerklubs mit Vortrag und Andacht.
In Grödingen (Notkirche):
Sonntag 7/10 Uhr: Beicht der neuen Glockenfestandacht, Amt.
2 Uhr: Herz-Maria-Andacht.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Ausflug der Sonntag 8 Uhr: Bibl. Vortrag, Montag 8 1/2 Uhr: Frauenverein, 8 1/2 Uhr: Bausparverein, Di 8 1/2 Uhr: Männer- und Junglingsverein, Mi 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe (Gem. Chor), Freita 8 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde, 9 Uhr: Sonntag Vorbereitung, Samstag 5 Uhr: Bibelkreis (jg. u. 8 1/2 Uhr: Turnen

Friedenskapelle — Evang. Gemeinsh.

Sonntag 9 1/2: Predigt: Gähr, 11: Son schule, 1 1/2 u. 3 1/2: Jugendabt., Montag 8 1/2: stunde, Donnerstag 8 1/2: Gebetsversammlung, tag 8 1/2: Junglings- und Männerverein.
Immanuelskapelle Wolfartsweier: tag 2 1/2: Predigt: Wiltmann, 8 1/2: Gebetsversam Aue, Kaiserstraße 32: Sonntag 8: P Dienstag 8 1/2: Gebetsversammlung.